

## Teil 1

### *EDGAR CAYCE – EIN LEBENSBIOD*

Edgar Cayce wurde am 18. März 1877 nahe der Kleinstadt Hopkinsville in Kentucky geboren und hatte in vielerlei Hinsicht eine normale Kindheit, die von der Landwirtschaft des neunzehnten Jahrhunderts geprägt war. Als einziger Junge in einer Familie mit fünf Kindern wuchs er, umgeben von den in der Nähe wohnenden Großeltern, Onkeln, Tanten und Cousins auf. Wie viele Kinder hatte auch er so genannte „Phantasiefreunde“, die jedoch verschwanden, als er älter wurde. Seine Erziehung erfolgte in einer Zeit, in der ein großer Teil des Landes von einer religiösen Euphorie erfasst war, die von so genannten Evangelisten geschürt wurde. Diese reisten durch das Land und hielten auf „Erweckungsversammlungen“ in Zelten, großen Scheunen und Versammlungshallen mitreißende Predigten. Auf dieses religiöse Umfeld war vermutlich sein lebenslanges Interesse an der Bibel zurückzuführen. Schon als Kind träumte er davon, Missionar zu werden. Zu diesem frühen Zeitpunkt ahnte jedoch wohl niemand, auf welcher ungewöhnlichen Weise sein Traum wahr werden sollte.

Mit sechs oder sieben Jahren erzählte er seinen Eltern, er habe gelegentlich Visionen und spreche ab und zu mit Verwandten, die kurz zuvor gestorben waren. Meist schrieb die Familie diese Erfahrungen einer übergroßen Vorstellungskraft zu und schenkte ihnen keine Beachtung. Trost fand er beim Lesen der Bibel und er beschloss, sie von Anfang bis Ende, für jedes Jahr seines Lebens einmal, durchzulesen. Ihre Geschichten und Gestalten wurden ihm immer vertrauter und erschienen ihm schließlich als sehr wirklich. Im Alter von dreizehn Jahren hatte er eine Vision, die sein ganzes zukünftiges Leben beeinflussen sollte: Eine wunderschöne Frau erschien ihm und fragte ihn, was er sich vom Leben

am meisten wünsche. Er erklärte ihr, dass er, mehr als alles andere, anderen Menschen helfen wolle – besonders kranken Kindern.

Kurz nach diesem Erlebnis kam bei Edgar eine Gabe zum Vorschein, die seine Familie nicht mehr als Einbildung eines Kindes zu erklären vermochte: Er konnte auf seinen Schulbüchern schlafen und zeigte ein fotografisches Gedächtnis, mit dem er ihren gesamten Inhalt wiedergeben konnte! Man stellte fest, dass er auf jedem Buch, Heft und Dokument schlafen konnte und nach dem Aufwachen jedes einzelne Wort davon, ganz gleich, wie lang der Text war, wiederholen konnte – sogar wenn Wörter enthalten waren, die er aufgrund seiner begrenzten Bildung gar nicht kannte. Diese Gabe half ihm in der Schule, wurde jedoch schrittweise immer schwächer. Um seine Familie finanziell zu unterstützen, verließ Edgar die Schule als Jugendlicher und begann, unter der Aufsicht eines Onkels auf dem Bauernhof seiner Großmutter zu arbeiten.

Im Jahr darauf zog seine Familie in die Stadt Hopkinsville und Edgar erhielt eine Stelle in einem Buchgeschäft auf der Hauptgeschäftsstraße. Einige Monate später begegnete er Gertrude Evans und verliebte sich in sie. Sie verlobten sich am 14. März 1897, vier Tage vor Edgars zwanzigstem Geburtstag, und beschlossen, zu heiraten, sobald er eine Familie ernähren konnte.

Im Juni 1898 verlor Edgar seine Stelle und arbeitete eine Zeitlang in einem Textilunternehmen. Dann jedoch zog er nach Louisville in Kentucky, um eine besser bezahlte Stelle zu erhalten. Er wollte genug Geld verdienen, damit er und Gertrude endlich ihr gemeinsames Leben beginnen konnten. In der Weihnachtszeit 1899 kehrte er nach Hopkinsville zurück und wurde Partner seines Vaters, Leslie Cayce, der damals als Versicherungsvertreter tätig war. So wurde Edgar um die Jahrhundertwende zu einem Handlungsreisenden. Er war fast dreiundzwanzig Jahre alt und schien gute Aussichten zu haben. Er verkaufte nicht nur Versicherungen, sondern auch Bücher und Schreibwaren und war bald überzeugt, dass es nicht mehr lange dauern würde, bis er es sich leisten konnte, zu heiraten.

Auf einer seiner Reisen erkältete sich Edgar jedoch sehr stark und nahm ein Schmerzmittel ein, um wenigstens seine Kopfschmerzen zu lindern. In der Folge kam es bei ihm zu einer schweren Kehlkopfentzündung. Anfänglich war er noch nicht beunruhigt. Schließlich verlieren

viele Menschen für ein oder zwei Tage die Stimme. Doch sein Zustand besserte sich nicht. Ärzte und später auch Spezialisten wurden gerufen, doch noch immer konnte Edgar nur ein Flüstern von sich geben. Als die Tage zu Wochen wurden, musste er die Handlungsreisen aufgeben und er begann, sich nach einer Stelle umzusehen, die nicht viel Sprechen erforderte. Schließlich fand er eine Arbeit als Assistent eines Fotografen. Die Kehlkopftzündung blieb bestehen und eine Zeitlang gab Edgar die Hoffnung auf, jemals wieder normal sprechen zu können.

Da er in der Nähe von Gertrude und seiner Familie lebte, machte es ihm nicht ganz so viel aus, dass sein Zustand unheilbar sein sollte. Gelegentlich bedauerte er, dass er die Schule nicht beenden konnte, um Arzt oder Prediger zu werden, wie er es sich erträumt hatte. Doch er fand Trost bei seinen Lieben und in der Bibel und machte sich mit dem Gedanken vertraut, bald zu heiraten und ein normales Familienleben zu führen.

Anfang des 20. Jahrhunderts kam es in seinem Land in Bezug auf die Hypnose zu einer Erneuerungsbewegung, Schausteller zogen durch das Land, um die Hypnose auf offener Bühne zu demonstrieren. Einer von ihnen nannte sich „Hart, der Lachkönig“. Im Opernhaus von Hopkinsville konnte man an mehreren Abenden seine Komödianten- und Hypnosevorstellung besuchen. Obwohl Hart kein professioneller Therapeut war, hatte er einige interessante Erfahrungen mit Hypnose gemacht. Er hörte von Edgars Kehlkopftzündung und bot an, einen Versuch an dem jungen Mann zu wagen, um ihm zu helfen. In der ersten Sitzung hypnotisierte Hart Edgar und gab ihm vor, er wäre in der Lage, seine Stimme wiederzuerlangen. Zur Verblüffung aller Anwesenden antwortete Edgar auf jede ihm gestellte Frage mit normaler Stimme. Er nahm jedoch die posthypnotische Suggestion nicht an und die Kehlkopftzündung kehrte zurück, als Hart ihn aufweckte. Der Versuch wurde mehrere Male wiederholt und jedes Mal konnte Edgar im Schlafzustand normal sprechen. Wenn der junge Mann jedoch aufgeweckt wurde, kehrte sein heißeres Flüstern zurück. Auch nachdem Hart Hopkinsville wegen anderer Verpflichtungen verlassen hatte, war Edgars Zustand nicht vergessen. Die örtlichen Zeitungen begannen, sich für den Fall zu interessieren. Viele Menschen waren davon überzeugt, dass Hypnose irgendwie die Lösung für Edgars Problem darstellen könnte.

Ein an dem Fall interessierter Spezialist aus New York wusste aufgrund von Beobachtungen, dass einige Patienten unter Hypnose hell-sichtige Fähigkeiten zeigten. Er empfahl den Cayces, den Versuch zu wiederholen, aber dieses Mal nicht zu suggerieren, die Stimme des jungen Mannes solle zurückkehren, sondern Edgar selbst zu bitten, über seinen Zustand zu sprechen. Seine Eltern waren gegen diesen Vorschlag. Seit dem ersten Versuch mit Hart hatte ihr Sohn an Gewicht verloren. Es schien, als ob die Sitzungen seinen Körper auslaugten. Gertrude überließ die Entscheidung ihrem Verlobten, denn mit oder ohne seine Stimme konnten sie ein gemeinsames Leben führen – und nebenbei gefiel Edgar sein Beruf als Fotograf sehr. Schließlich willigte Edgar in einen letzten Versuch ein.

Der in Hopkinsville lebende Al Layne hatte sich schon seit längerer Zeit mit Hypnose beschäftigt und wurde nun gebeten, die hypnotischen Suggestionen zu geben. Layne war Autodidakt und arbeitete nicht nur mit Hypnose, sondern war auch mit der Osteopathie vertraut. Edgar bot an, sich selbst in Schlaf zu versetzen – ähnlich wie damals, als er auf seinen Schulbüchern geschlafen hatte. Sobald Edgar auf dem Sofa eingeschlafen war, bat ihn Layne, zu erklären, was ihm fehlte und wie er geheilt werden könne. Und er bekam eine Antwort!

Im Schlaf beschrieb Edgar sein Problem als einen „psychologischen Zustand, der eine physische Wirkung hervorruft.“ Er erklärte weiter, dass der Zustand behoben werden könne, wenn man ihm während seiner Bewusstlosigkeit suggeriere, die Blutzirkulation solle sich in den betroffenen Bereichen verstärken. Nachdem Layne die Suggestion gegeben hatte, beobachteten er und Edgars Familie erstaunt, wie der obere Teil von Edgars Brust sowie sein Hals hochrot wurden und die Haut sich warm anfühlte. Zwanzig Minuten vergingen, bevor Edgar wieder sprach und erklärte, Layne müsse ihm vor dem Aufwecken zunächst suggerieren, die Blutzirkulation solle wieder in den Normalzustand zurückkehren. Layne befolgte die Anweisung. Als Edgar schließlich aufwachte, konnte er zum ersten Mal seit fast einem Jahr wieder normal sprechen. An diesem Tag, dem 31. März 1901, hatte Edgar Cayce sein erstes Trance-Reading gegeben.

Edgar, seine Eltern und Gertrude waren überglücklich, dass er endlich wieder sprechen konnte. Der junge Mann plante, weiterhin als

Fotograf zu arbeiten und so bald wie möglich zu heiraten. Er hätte nie daran gedacht, sich wieder in einen Schlafzustand zu versetzen. Al Layne jedoch hatte etwas wirklich Außergewöhnliches gesehen und begann, andere Vorstellungen zu entwickeln.

Jahrelang war Layne von Magenproblemen geplagt worden, die Ärzte nicht beheben konnten. Da er genug von Medizin verstand, um zu erkennen, welche Behandlungen schädlich waren, bat er Edgar, zu versuchen, ein so genanntes „Reading“ zu den Magenproblemen zu geben. Edgar war trotz seiner Skepsis einverstanden. Er fühlte sich Layne wegen seiner Hilfe bei der Wiedergewinnung seiner Stimme verpflichtet. Das „Reading“ wurde gegeben und befriedigte Laynes Neugier. Im Schlaf auf dem Sofa sprach Edgar mit normaler Stimme und beschrieb genau das Problem; er empfahl Kräutermedizin, Nahrungsmittel und Körperübungen zur Besserung. Nachdem Layne eine Woche lang Edgars Empfehlungen gefolgt war, ging es ihm so viel besser, dass seine Begeisterung für Edgars Gabe noch stieg und er den jungen Mann stark ermutigte, weitere Versuche zu unternehmen.

Aufgrund dieser Wende fühlte sich Edgar, als ob er in eine bedenkliche Position gerückt worden sei. Einerseits war ihm diese Sache mit den Readings sehr fremd. Er wusste nichts über Medizin oder die Diagnose von Krankheiten oder sogar die Mechanismen psychischer Fähigkeiten. Er wünschte sich lediglich ein normales Leben in Hopkinsville mit Frau und Familie. Andererseits gab Layne zu bedenken, Edgar habe eine moralische Verpflichtung, wenn seine Gabe den Menschen helfen könne. Nach vielen Gebeten, Gesprächen mit seiner Familie und Nachschlagen in der Bibel erklärte sich Edgar jedoch einverstanden, die Versuche unter zwei Bedingungen fortzusetzen: Die erste war, dass die Experimente beendet werden sollten, wenn er jemals im Schlafzustand etwas angeben würde, was Menschen schaden könnte; die zweite war, dass Layne immer bewusst sein müsse, dass Edgar Cayce zunächst und vor allem ein Fotograf war.

Eines der frühesten Readings wurde für ein sechsjähriges Mädchen namens Aimee Dietrich gegeben, die seit drei Jahren schwerkrank war. Im Alter von zwei Jahren hatte ihr Gehirn nach einem Anfall von Influenza, wie Ärzte damals die Grippe nannten, aufgehört, sich weiterzuentwickeln. Seitdem wurde ihr kleiner Körper von Krampfanfällen

geschüttelt. Ihr Verstand arbeitete so gut wie gar nicht und obwohl Ärzte und Spezialisten hinzugerufen worden waren, hatte sich ihr Zustand nur verschlechtert.

Um festzustellen, ob er helfen könne, versetzte sich Edgar in Schlaf, während Layne das Reading leitete und alles Gesagte niederschrieb. Im Schlafzustand erklärte Edgar, dass Aimees wahres Problem einige Tage vor ihrer Grippeerkrankung begonnen hatte. Offensichtlich war sie beim Aussteigen aus einer Kutsche gefallen und hatte sich die Wirbelsäule verletzt. Dem Reading zufolge hatten sich die Grippeviren aufgrund des Traumas in der Wirbelsäule festgesetzt und die Krämpfe hatten begonnen. Aimees Mutter bestätigte, dass es einen Unfall gegeben hatte.

Zur Behebung des Zustandes empfahl Edgar osteopathische Manipulationen, die von Layne auszuführen seien. Layne nahm die Manipulationen an der Wirbelsäule des kleinen Mädchens vor und erhielt ein „Kontroll“-Reading. Der schlafende Edgar erklärte Layne, er habe die Manipulationen falsch vorgenommen und gab weitere Anweisungen. Nach mehreren Versuchen war Layne in der Lage, die Empfehlungen genau nach den Angaben des schlafenden Fotografen umzusetzen. Mehrere Tage später erkannte Aimee eine Puppe, mit der sie gespielt hatte, bevor sie krank wurde, und nannte ihren Namen. Im Verlauf der Wochen erkannte sie auch weitere Dinge, sie wusste plötzlich, wer ihre Eltern waren und die Krampfanfälle hörten vollständig auf. Ihre geistige Entwicklung ging da weiter, wo sie aufgehört hatte und entsprach nach drei Monaten der ihres physischen Alters. Sie wurde ein ganz normales, gesundes, sechsjähriges Mädchen.

Edgar war sehr glücklich, dass er hatte helfen können, wollte jedoch noch immer ein normales Leben führen. Laynes Enthusiasmus jedoch und auch die Begeisterung von Edgars eigenem Vater und Menschen wie Herrn und Frau Dietrich machten es ihm schwierig, sich aus dem „Psychogeschäft“ zurückzuziehen. Edgar gab weiterhin kostenlose Readings, die Layne leitete. Bald wurde entdeckt, dass er nur den Namen und Aufenthaltsort eines Menschen kennen musste, um ihn zu finden, den Zustand zu diagnostizieren und eine Behandlung zu beschreiben. Die Readings verwirrten ihn; häufig verstand er nicht einmal, was er gesagt hatte, nachdem er aufgewacht war und Layne ihm seine Aufzeichnungen

zeigte. Er machte jedoch weiter, da er mit seiner ungewöhnlichen Gabe offensichtlich anderen Menschen helfen konnte.

Da er nun eine Stelle hatte und die Arbeit mit den Readings keinen Schaden verursachte, beschloss Edgar nun, dass es an der Zeit war, zu heiraten: Am 17. Juni 1903 wurden Gertrude Evans und Edgar Cayce nach einer Verlobungszeit von sechs Jahren endlich Mann und Frau. Sie richteten sich in Bowling Green, Kentucky, ein Zuhause ein. Obwohl sich Edgar noch immer unwohl mit den Readings fühlte, führte er ein ausgefülltes Leben. Er hatte eine liebende Frau, war Lehrer einer Sonntagsschulklasse an der örtlichen Kirche und hatte eine gute Stelle. Ein Jahr später ging er eine Partnerschaft mit einem Freund ein und eröffnete mit ihm zusammen ein Fotostudio.

Schließlich beschloss Layne, ein anerkannter Osteopath zu werden. Die Zahl der Patienten, die zu ihm kamen, hatte sich stetig erhöht, da er und Edgar bekannt geworden waren. Layne verließ Hopkinsville und schrieb sich an der Southern School of Osteopathy ein. Doch Edgars Hoffnung, Laynes Fortgehen würde die Readings für eine Weile aussetzen, war nur von kurzer Dauer.

Edgar arbeitete den größten Teil seiner Zeit als Fotograf. Das Studio florierte. Doch leider kam es zu einem Unglück, als ein Feuer im Studio ausbrach und eine große Sammlung an Stichen und Gemälden zerstörte, die Edgar in Kommission genommen hatte. Plötzlich war er tief verschuldet. Neun Monate später zerstörte ein zweites Feuer das Studio. Edgar blieb in Bowling Green, um seine Schulden abzuführen. Gertrude kehrte zusammen mit Hugh Lynn, dem am 15. März 1907 geborenen Sohn, nach Hopkinsville zurück. Schließlich suchte Edgar sich Arbeit in Alabama, wo es nur wenige Fotografen gab.

Während eines Besuchs in Hopkinsville stellte Edgars Vater, Leslie, seinem Sohn Dr. Wesley Ketchum vor, einen Homöopathen, der gerade in die Stadt gezogen war. Dr. Ketchum hatte durch einige von Laynes früheren Patienten von Edgar erfahren und beschlossen, selbst ein Reading einzuholen. Ohne dass Edgar davon wusste, hatte Ketchum bei sich selbst eine beginnende Blinddarmentzündung diagnostiziert. Der Arzt wollte feststellen, ob Edgar das Problem aufgreifen würde. Im Schlaf gab dieser jedoch eine vollkommen andere Diagnose und beschrieb eine einfache Behandlung. Um den jungen Mann zu entlarven, ging

Dr. Ketchum zu einem weiteren Arzt und war überrascht, als dieser Edgars Diagnose bestätigte.

Und so begann Dr. Ketchum, Edgars geistige Fähigkeiten für einige seiner schwierigsten Fälle einzusetzen. 1910 legte Ketchum der American Society of Clinical Research ein Referat vor, in dem Edgar ein medizinisches Wunder genannt wurde. Aufgrund dieses Referats erschien am 9. Oktober 1910 in der renommierten Tageszeitung New York Times ein langer Artikel über seine Fähigkeiten. Die Überschrift lautete: „Ungebildeter Mann wird unter Hypnose zum Arzt.“ Nach und nach erreichten Edgar Anfragen für Readings. Um diesen Anfragen entgegenzukommen, gründeten Dr. Wesley Ketchum, Edgar Cayce, Leslie Cayce und Albert Noe, ein Hotelbesitzer, die Psychic Reading Corporation. Edgar kehrte nach Hopkinsville zurück, wo er ein Fotostudio eröffnete: das Cayce Art Studio. Er begann, in seiner Freizeit Readings zu geben und wurde als „Medialer Diagnostiker“ bekannt, obwohl er als Fotograf sehr viel glücklicher war. Erst im darauf folgenden Jahr änderte sich seine Haltung bezüglich der Readings schließlich.

In einem Fall zog sich ein Bauleiter namens Dalton bei einem Unfall einen schweren Bruch an Bein und Kniescheibe zu. Mehrere Ärzte der Stadt erklärten ihm, sie könnten ihm das Bein wieder richten; jedoch könne er aufgrund der Schwere der Verletzung, niemals mehr richtig laufen. Offenbar war Daltons Kniescheibe unheilbar beschädigt. Mit diesen Befunden nicht zufrieden, zog Dalton Dr. Wesley Ketchum hinzu. Edgar gab ein Reading und empfahl eine damals äußerst radikale Behandlung: Ketchum sollte mehrere Nägel in die Kniescheibe schlagen, um diese während der Heilung zu fixieren. Zu jener Zeit war dieses Verfahren unerhört, doch Ketchum vertraute auf Edgars Fähigkeiten und führte den Eingriff aus. Einige Monate später war Dalton wieder auf den Beinen und lief herum, als ob der Unfall niemals stattgefunden hätte. Edgars Ruhm stieg weiter an.

1911 wurde Gertrude von einem weiteren Sohn entbunden, den sie Milton Porter nannten. Kurz nach seiner Geburt erkrankte er jedoch an Keuchhusten, auf den ein Dickdarmkatarrh folgte. Mehrere Ärzte wurden hinzugerufen, doch die Krankheit schritt weiter fort. Aus welchem Grund auch immer kam Edgar nicht auf den Gedanken, ein Reading für das Kind zu geben, bis die Ärzte alle Hoffnung aufgegeben hatten.